

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Veröffentlichungen nehmen die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...

Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...
Anzeigenpreis: Die Anzeigen...

Verlagsgesellschaft: Tageblatt Erzgebirge. Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Auer. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 491

Nr. 87

Freitag, den 11. April 1924

19. Jahrgang

Der Sachverständigenbericht im Lichte der Weltpresse.

Französische Kommentare.

Der günstigen Aufnahme, die der Sachverständigenbericht in den Pariser politischen Kreisen fast durchweg gefunden hat, entsprechen im allgemeinen die günstigsten Kommentare der Presse, die allerdings weniger Begeisterung, sondern mehr sympathisches, wenn auch kühles Interesse für das Ergebnis zeigen. In nationalistischen und bestimmten wirtschaftlichen Kreisen fehlt es im übrigen nicht an Widerständen. Soweit diese politische Gründe haben, beziehen sie sich auf die Aufgabe der bisherigen Reparationspolitik, die in dem Sachverständigenbericht deutlich gefordert wird. Soweit sie wirtschaftlicher Art sind, wendet man dem Sachverständigenbericht vor, daß er indirekt eine starke Beschränkung der deutschen Gesamtverschuldung und damit bei der augenblicklichen prozentualen Verteilung unter den Alliierten und vor Regelung der interalliierten Schuldenfrage eine Verringerung des französischen Anteils bedeute. Für diese Art von Einwendungen ist der Kommentar von Bertinax im „Echo de Paris“ bezeichnend, der rund heraus sagt, der Sachverständigenbericht bedeute eine beträchtliche Verringerung des Zahlungsplanes von 1921 und eine Amortisierung des französischen Guthabens.

Der „Ceclair“ meint, man könne lange suchen, bis man in den Sachverständigenberichten für Frankreich vorteilhafte Ratsschlüsse finde. Auch ein linksstehendes Blatt, wie „Le Nouvelliste“ sieht in dem Sachverständigenbericht eine Verschlechterung der französischen Ansprache, insbesondere im Vergleich mit den Vorschlägen Bonar Loos vom Januar 1923, wo die Frage der Verschuldung an England zu einer Lösung hätte kommen können. Man bietet uns das Mittel an, so schreibt das Blatt, Milliarden einzusparen, aber man behält sich seine Druckmittel vor. Der Franz bleibt immer die Geißel der Angelegenheiten.

Das Urteil der italienischen Presse.

Entsprechend der italienischen Auffassung, daß das Reparationsproblem bei der jetzigen Stimmung Frankreichs mehr politischer als wirtschaftlicher Art ist, nimmt die italienische Presse den Expertenbericht skeptisch auf. Der faschistische „Corriere d'Italiano“ meint, infolge der Intransparenz Poincares werde der Bericht ein diplomatisches Dokument ohne praktische Anwendung bleiben. Die „Tribuna“ schreibt: Die Annahme der Vorschläge in Deutschland wird auf Schwierigkeiten stoßen, da die Politik wegen der Wahlbewegung der wachsenden Strömung nach rechts nachgab. Der „Mondo“ weist auf die Stärkung hin, welche Poincares Unversöhnlichkeit durch die deutschnationalen Bewegung erfährt. Nicht unionsfähig ist Poincare so eingerichtet, daß das Gutachten gerade während des deutschen Wahlfeldzuges herauskam. Optimistischer ist der Sachverständige Birelli. Er hebt die Einstimmigkeit des Berichtes hervor, die Zustimmung der Amerikaner, und den Charakter des Planes als unteilbares Ganzes. Er weist darauf hin, daß der Plan mit produktiven Ländern und einer administrativen Kontrolle sowie den hohen kapitalisierten deutschen Leistungen Mussolinis Anregungen entspreche.

Amerikanische und englische Auffassungen.

Die politischen und wirtschaftlichen Kreise von London scheinen dem Bericht der Experten günstig gegenüber zu stehen. Die Auffassung in maßgebenden englischen und wie besonders zu bemerken ist, amerikanischen Kreisen läßt sich folgendermaßen zusammenfassen: Die vorgeschlagene Lösung ist vom Standpunkt keiner der beteiligten Mächte ideal, aber sie enthält das Beste, was unter den gegenwärtigen Umständen erreichbar ist. Es ist zu hoffen, daß sowohl Frankreich als auch Deutschland nach sorgfältiger Prüfung die Vorschläge annehmen und es damit ermöglichen, daß wenigstens für eine Reihe von Jahren ein modus vivendi geschaffen wird. Besonders in amerikanischen Kreisen zeigt sich einiger Optimismus, daß die Vorschläge allerseits angenommen werden, und es wird betont, daß, soweit sich die Vorschläge als undurchführbar oder abänderungsbedürftig erweisen, sie später ohne große Schwierigkeiten verbessert werden können.

Ein skeptisches Urteil aus Wien.

Zu dem Bericht der Sachverständigenkommission bemerkte die „Neue Freie Presse“: Das einzige Gute seien die Verwerfung der Ruhrpolitik der französischen Regierung und die Forderung, daß Deutschland die Einheit und Freiheit seiner Wirtschaft wiedererlange. Diesen Gesichtspunkten sehe aber eine Fülle von schweren Punkten gegenüber. Wie sollen, fragt das Blatt, angesichts der Zahlungsbedingungen ohne Moratorium diese

Summen aufgebracht werden? Wie soll das deutsche Budget in Ordnung kommen, wenn man ihm die hohen Kosten aufbürdet? Zu alledem komme die seelische Last. Es wird für Deutschland ein Ausmaß an fremder Überwachung vorgeesehen, das alles bisher Dagegewesene übersteige. Deutschland müsse unter einem ungeheuren Druck seine Entscheidung treffen, die um so schwerer wird, als ein Appell an irgendeine andere Instanz kaum möglich sei, da auch die Vertreter Amerikas der Sachverständigenkommission angehörten.

Ausführungsbestimmungen zur Reiseverordnung.

Das Reichsfinanzministerium hat Durchführungsbestimmungen zur Ausreisegeldverordnung erlassen. Danach werden von den Gebühren weiter befreit:

1. Reichsangehörige, die im Auslande ihren Wohnsitz oder dauernden Aufenthalt, im Inlande dagegen keinen Wohnsitz haben.
2. Personen, die nachweislich zum Besuch von Familienangehörigen nach dem Auslande reisen, sofern es sich um Ehegatten, Verwandte oder Verschwägerter in gerader Linie handelt und die zu besuchenden Personen im Auslande ihren Wohnsitz oder Aufenthalt haben, im Inlande dagegen einen Wohnsitz nicht haben.
3. Personen, die aus besonderen Familienanlässen (Geburt, Eheheiligung, schwere Erkrankung, Todesfall) zu nahen Angehörigen ins Ausland reisen; als nahe Angehörige gelten Ehegatten, Verwandte oder Verschwägerter in gerader Linie, sowie Personen, die in der Seitenlinie verwandt sind.
4. Personen, die nachweislich zum Besuch von nahen Angehörigen (Nr. 3) zur Regelung von Familien- oder Vermögensverhältnissen in das abgetretene Gebiet reisen.
5. Rechtsanwälte, die in Ausübung ihres Berufes in das Ausland reisen, sofern der Vorstand der Anwaltskammer die Notwendigkeit der Reise bescheinigt. Einer solchen Bescheinigung bedarf es nicht, wenn es sich nachweislich um Verhandlungen vor einem internationalen Gericht handelt.
6. Ärzte, die nachweislich zu Konsultationen oder Operationszwecken oder zur Teilnahme von Kongressen in das Ausland reisen.
7. Angehörige anderer freier Berufe (Künstler, Gelehrte usw.), die nachweislich zur Ausübung ihres Berufes in das Ausland reisen.
8. Studierende, die im Rahmen ihrer Studienpläne auf eine ausländische Hochschule gehen.

Außerdem können die Finanzämter in einzelnen Fällen, in denen die Erhebung der Gebühren eine besondere Härte bedeuten würde, oder in denen überwiegende Interessen des Gemeinwohles der Erhebung der Gebühren entgegenstehen, Gebührenfreiheit, jedoch nur für Auslandsreisen von kurzer Dauer bewilligen. Der gebührenfreie Unbedenklichkeitsvermerk wird nur für die zur Erreichung des Zweckes der Reise unbedingt notwendige Aufenthaltsdauer im Ausland und nur für ein bestimmtes oder mehrere Länder erteilt. Wird die Dauer überschritten, oder die Reise in ein im Vermerk nicht genanntes Land ausgedehnt, so wird die Gebühr fällig. Für die Bewilligung der Gebührenfreiheit sind die Finanzämter zuständig.

Die Ausreisegeldern nach Oesterreich

Der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband, Abt. Oesterreich, hat an die zuständige Stelle das Ersuchen gerichtet, im Reiseverkehr mit Oesterreich Ausnahmen bei der Anwendung der Verordnung des Reichspräsidenten über die Ausreisegeldern vom 3. 4. 1924 einzutreten zu lassen und anzuordnen, daß Unbedenklichkeitsbescheinigungen auch ohne Zahlung der Gebühr von 500 Mark erteilt werden. Es wurde zur Begründung angeführt, daß bei Reisen nach Oesterreich dieselben Gründe nicht zutreffen, die bei Ausreisen nach den anderen Ländern für die Erhebung der Gebühr geltend gemacht werden; außerdem hindern die neuen Vorschriften den Handelsverkehr mit dem befreundeten Nachbarstaat in ganz erheblicher Weise.

Die Abschaffung des Maifeiertages im Thüringer Landtag.

Dem Landtag von Thüringen war eine Vorlage zugegangen, der gemäß der 1. Mai als gesetzlicher Feiertag für Thüringen aufgehoben werden sollte. Diese Vorlage stand am gestrigen Donnerstag zur Verhandlung. Nach der Begründung nahmen die Kommunisten und die Sozialdemokraten zuerst Stellung zur Vorlage und lehnten sie ab. Als dann von bürgerlicher Seite der Abgeordnete Bauer (D. Vp.) für seine Partei zu Worte kam und die Vorlage begründete, dabei aber der Regierung anhalm gab, nicht bei dieser Maßnahme zu bleiben, sondern auch den 9. November als gesetzlichen Feiertag der überliegenden Meinung der Bevölkerung entsprechend einzuführen, weil der 9. November...

land ewig eine Schmach bleiben müsse, da er nicht als Rot und Elend in die breitesten Schichten des Volkes getragen habe, erhob sich auf der Linken ein unglaublicher Lärm. Die heftigsten und schlimmsten Schimpfworte wurden gegen den Redner und gegen die Rechte geschleudert. Namentlich die kommunistischen Abgeordneten überboten sich darin, den Parlamentarismus mit Füßen zu treten, so daß der Redner eine Zeitlang unterbrochen wurde.

Als er dann fortgehend nochmals betonte, daß der Krieg wohl eine Niederlage für Deutschland gebracht habe, daß aber erst der 9. November als die wirkliche Ursache für all die Rot und das Elend anzusprechen sei, unter dem jetzt Deutschland noch darniederliege, brach erneuter Lärm auf der Linken aus. Die heftigsten Schimpfworte wurden gegen den Redner geschleudert. Man ging zu Drohungen über. Die Kommunisten versuchten wiederum mit den Vultbedeln jede Verständigung unmöglich zu machen. Die Glocke des Präsidiums konnte, solange er sie auch rührte, nicht durchdringen, so daß seine Erklärung, wonach die Sitzung unterbrochen werden sollte, unverständlich blieb. Die Abgeordneten der Rechten verließen darauf den Saal.

Gegen die Militärkontrolle.

Die folgenden Verbände: Nationalverband Deutscher Offiziere, Deutscher Offiziersbund, Marine-Offiziersverband, Reichs-Offiziersbund, Deutscher Kriegerbund „Abshäuser“, Stahlhelmbund der Frontsoldaten haben gegen die Wiedereinführung der Militärkontrolle eine Kundgebung beschlossen, in der die betreffende Note der Vorkonferenz für eine Halle erklärt wird, in der die deutsche Regierung eingekerkert werden soll, um ihr gegenüber nachweisen zu können, daß Deutschland seinen Verpflichtungen nicht restlos nachgekommen sei. Die im § 203 des Versailler Vertrages vorgesehene Militärkontrolle sei nur befristet und es müßte mit der vollständigen Währungsreform die englische Regierung zugeben haben, die Kontrolle aufzuheben. Die Verbände fordern die deutsche Regierung auf, der Wiedereinführung der Kontrolle den heftigsten Widerstand entgegenzusetzen.

Verbot der „Deutschen Zeitung“.

Die „Deutsche Zeitung“ ist durch Verfügung des Reichsministers des Innern bis zum 20. April verboten worden, und zwar wegen eines Aufsatzes „Wehrmacht und Politik“, in dem ausgeführt war, es wäre ein schwerer Irrtum, zu glauben, daß der Verfassungsgedanke die Reichswehr davon abhalten werde, in politischen Stürmen und Wirren für ein eigenes politisches Urteil einzutreten, und man müsse sich darüber klar sein, daß die Verfassung der Reichswehr völlig gleichgültig sei. Man könne unmöglich erwarten, daß der Verfassungsgedanke bei künftigen politischen Erschütterungen für die Handlungen der Reichswehrangehörigen die maßgebende Grundlage bilden werde. Diese und ähnliche Ausführungen des Aufsatzes sollen, wie es in der Begründung des Verbotes heißt, unmissverständlich besagen, daß die Reichswehr im Falle eines politischen Umsturzes sich an die von den Reichswehrangehörigen beschworene Verfassung nicht unter allen Umständen halten werde. Durch den gesamten Inhalt des Artikels, insbesondere die oben wiedergegebenen Ausführungen, werden Bestrebungen auf eine gezielte Veränderung der verfassungsmäßigen Staatsform unterstellt.

Eine sensationelle Verhaftung.

Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Essen: In Münster wurde eine in der Bewegung der nationalen Verbände führende Persönlichkeit unter dem Verdacht festgenommen, den Franzosen Doppelagenten gegen Bezahlung gelistet zu haben. Die umfangreichen Verfolgungsmassnahmen gegen die Anhänger dieser Bewegung, in deren Verlauf im besetzten Gebiet bereits 550 Verhaftungen vorgenommen worden sind, werden auf die Tätigkeit des Festgenommenen der ehemaligen deutscher Offizier sein soll, zurückgeführt. Auf seine Veranlassung waren von den Leitungen der betreffenden Organisationen an eine Reihe von Persönlichkeiten im besetzten Gebiet Briefe geschrieben worden, die den Franzosen dann als Unterlage für ihre Behauptung von einem geplanten gewaltsamen Vorgehen gegen die Besatzungstruppen dienten haben. Der Verhaftete wird zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit dem Reichsgericht in Leipzig zugeführt werden.

In Anbetracht der Quelle dieser Nachricht werden die Mitteilungen über die Person des Verhafteten, namentlich über seine frühere Offiziersstellung und seine Zugehörigkeit zu den nationalen Verbänden, doch mit ziemlicher Vorläufigkeit zurückgehalten sein. Man wird vor jeder inneren Entscheidung zu dem Fall erst einmal die gerichtliche Untersuchung abwarten müssen.

Schwere polnische Grenzübergänge.

Ein bewaffnetes polnisches Kommando bedroht deutsche Dörfer. Wie die Breslauer Morgenblätter melden, ist am Sonnabend vormittag bei Deutsch-Dammno südlich Komititz ein polnisches Grenzwachkommando, bestehend aus einem Offizier und fünf Mann, auf deutschen Boden bewaffnet übergetreten. Als der Gemeindevorsteher zur

Abgabe der Waffen aufforderte, wurde der von dem polnischen Offizier mit der Pistole bedroht. Der Oberleutnant veranlaßte die Polen zum Witzziehen nach dem Dorf. Als der Handlanger auferte, er wolle den Vorfall dem Kommandeur in Wlitzsch melden, befaß der Offizier seinen Deuten, die Seitenwachen aufzuspannen und bedrohte die Deutschen mit der Pistole. Wobann eilte er mit seinem Kommando über die Grenze zurück. Die deutsche Regierung hat wegen dieses Vorfalls in Warschau Vorstellungen erhoben und strenge Untersuchung sowie gegebenenfalls Bestrafung des Offiziers verlangt.

Ausdehnung der polnischen Wehrpflicht auf Oberschlesien.

Der Sejm nahm einen Dringlichkeitsantrag des Abgeordneten Lebküßel betreffend die Ergreifung von Maßnahmen gegen die fortschreitende Kriegsdrohung Litauens gegenüber Polen und über die freie Lebensbetätigung der polnischen Bevölkerung in Litauen an. Ferner nahm er in der dritten Lesung die Gesetzentwürfe betreffend die Arbeit Minderjähriger und Frauen, sowie die Ausdehnung der allgemeinen Wehrpflicht auf Oberschlesien an. — (Polen hatte versprochen, für Oberschlesien in der Militärdienstpflicht eine achtjährige Ausgestaltung einzutreten zu lassen. Dieses Abkommen ist also verletzt worden.)

Das rumänische Königspaar auf der Reise nach Paris.

Das rumänische Königspaar ist mit seinem Gefolge in einem Sonderzuge am Mittwoch in Straßburg eingetroffen. Es wurde am Bahnhof von dem Generalkommissar, dem Präsesen und dem Vertreter des Bürgermeisters von Straßburg empfangen. Das 170. Infanterieregiment bildete Ehrenpavillon am Bahnhof versammelt, um das Königspaar zu begrüßen, das sich sofort nach dem Soldatenfriedhof Kronenburg begab, wo es einen Kranz niederlegte. Gegen 1 Uhr wurde in der Villa des Generalkommissars ein Frühstück eingenommen. Am nächsten Vormittag sind der König und die Königin in Paris eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof von der Präsidentin der Republik und dem Ministerpräsidenten empfangen und nach dem Ministerium des Auswärtigen geleitet, wo sie während ihres Aufenthaltes in Paris wohnen werden.

Hugo Stinnes gestorben.

Gestern Abend 1/2 11 Uhr ist Hugo Stinnes gestorben. Der Zustand des Kranken, der nach einer Operation in einem Berliner Sanatorium untergebracht war, hatte sich am Tag vorher noch gebessert. Dann aber trat eine Verschlimmerung ein, die zum Tode führte. Stinnes war bis zuletzt bei vollem Bewußtsein.

Hugo Stinnes wurde am 12. Februar 1870 in Wilhelm a. d. Ruhr als Sohn des Kaufmanns Hugo Stinnes und der Adeline Coublenne geboren. Sein Großvater Matthias Stinnes war der Gründer der Firma Matthias Stinnes Kommand-Ges., die jedoch heute nicht mehr die Firma von Hugo Stinnes ist. Hugo Stinnes besuchte das Realgymnasium in Wilhelm, machte Ostern 1888 das Abitur in Koblenz und trat dann bei Karl Später in Koblenz in die kaufmännische Lehre. Dann arbeitete er als praktischer Bergmann unter und über Tage auf Boche Wiethe, um Ostern 1889 die Bergakademie zu beziehen. Ein Jahr später trat er in die Firma Matthias Stinnes ein, an der seine Mutter mit einem Anteil beteiligt war. Schon im Jahre 1892 jedoch trat er dort wieder aus und begründete 1893 eine eigene Firma Hugo Stinnes & Co. mit einem Stammkapital von 50 000 Mark. Diese Firma entwickelte er in der Folgezeit schon vor dem Kriege zu einem riesenhaften Unternehmen, das schließlich 80 Niederlassungen in fast aller Herren Länder zählte. Während des Krieges vergrößerte sich die Macht in der Hand Stinnes' ganz außerordentlich. Er führte ungeheure Heereslieferungen aus, namentlich in Eisen- und Stahlwaren.

Sein Einfluß erstreckte sich auf immer mehr Industriezweige. Es konnte nicht ausbleiben, daß seine wachsende Macht die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich zog. Dies äußerte sich z. B., als er im Dezember 1919 zusammen mit anderen rheinischen Großindustriellen von dem Reichsminister für Arbeit und Soldatenrat verhaftet und nach Berlin gebracht, weil er angeblich Landesverrat begangen haben sollte, indem er mit der Entente über deren Einmarsch in das Ruhrgebiet verhandelt hätte. Doch wurde er, als die Untersuchung nichts Belastendes ergab, wieder freigelassen. Noch mehr zog er die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, als er auf der Konferenz in Spa als Sachverständiger von deutscher Seite eine sehr offene Rede gehalten und den Ententevertretern sozusagen die Meinung gesagt hatte.

Stinnes war Abgeordneter der Deutschen Volkspartei in der Nationalversammlung und im Reichstag, hat aber eine Kandidatur für die Neuwahlen vor einigen Tagen abgelehnt. Er galt in der Volkspartei als scharfer Gegner Stresemanns.

Die Trauer der Reichsregierung.

Reichskanzler Marx hat an Frau Stinnes folgenden Telegramm gesandt:

Tiefbewegt erlaube ich soeben von dem schweren Verlust den Sie, gnädige Frau, und Ihre Kinder durch den Tod Ihres auch von mir hochgeschätzten Gemahls erlitten haben. Mit Ihnen trauern wir alle Kreise des deutschen Volkes, die in dem Verstorbenen mit Recht den entschlossenen und weitsichtigen Führer auf wirtschaftlichem Gebiet verehrten. Zu früh wurde er Ihnen und dem Vaterland entrissen. Namens der Reichsregierung spreche ich aufrichtig und herzlichste Teilnahme aus. Ges. Reichskanzler Marx.

Das englische Reparationsabkommen verlängert. Wie aus Berlin gemeldet wird, ist das am 23. Februar zwischen der deutschen und der großbritannischen Regierung geschlossene Abkommen über die Herabsetzung der Reparationsabgabe auf 5 Prozent um zwei Monate verlängert worden.

Neues Pressegesetz in Tschechien. Die „Deutsche Tageszeitung“ in der Egererstraße nimmt in einem beachtenswerten Protest Stellung gegen das den Abgeordnetenhaus vorgelegte neue Pressegesetz, das eine teilweise Abschaffung des Redaktionsgeheimnisses mit sich bringt. Die journalistischen Organe wenden sich gleichfalls mit großem Nachdruck gegen das Gesetz, das unter dem Titel „Gesetz über die Veränderung der Zuständigkeit der Strafsprüche und die Verantwortung für den Inhalt der Druckschrift für Verleumdungen und Ehrenbeleidigungen begangen durch die Presse“ eingebracht vorliegt und ein großer Unterdrückungsversuch des Rechts der freien Kritik der Presse sei. Die Bestimmungen wären überaus beharrend und scharfen bestrafend für Ehrenbeleidigungen einen Wahrscheinlichkeitsbeweis vor, der bei öffentlichen Stanbroschüren von einem Redakteur nur ausnahmsweise erbracht werden könnte. Die Strafbestimmungen seien überaus hart.

Russische Kriegsvorbereitungen. Dem „Matin“ wird aus Belgrad gemeldet, daß in serbischen Regierungskreisen die Auffassung vorherrscht, daß die Beziehungen zwischen Rumänien und Jugoslawien wegen der beharrenden Frage auf das äußerste gespannt sind. Die politische, tschechoslowakische und jugoslawische Regierung haben aus Bukarest Nachrichten erhalten, aus denen hervorgeht, daß die Russen an der beharrenden Grenze kriegerische Vorbereitungen treffen. Ukrainische Freiwillige sollen die Grenze an mehreren Stellen bereits überschritten und rumänische Grenzposten angegriffen haben. In zahlreichen rumänischen Städten ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Das Alkoholverbot in der Türkei aufgehoben. Aus Ankara verläutet, daß das Alkoholverbot aufgehoben worden ist. Die Alkoholen auf Alkohol und andere Getränke seien vertrieben worden. Aus dem Ausland eingeführte Getränke unterliegen der zwösfachen Verzollung des Tariffes. Die Regierung sei ermächtigt worden, binnen drei Monaten die

Verstellung, den Verkauf und die Einführung von geistigen Getränken zu monopolisieren.

Von Stadt und Land.

Aue, 11. April.

Die neuen Orgelprospektstufen in der Nicolaikirche sind eingetroffen und werden in diesen Tagen eingebaut. Am Palmsonntag wird sich die Orgel in der Nicolaikirche also in ihrer alten Schöbe zeigen. — Zur Feier der Konfirmation wird am Palmsonntag Abend 8 Uhr in der Nicolaikirche von Pfarrer Sehmüller ein Familienabend gehalten. Vorkundgebungen, Einzelgebete und Deffamationen werden geboten werden. Im Mittelpunkt der Feier wird ein Lichtbildervortrag über Matthias Claudius mit Zeichnung von Rudolf Schärer stehen. Dabei kommt zum ersten Male eine neu beschaffte Projektionsleinwand in Gebrauch, die so aufgehängt ist, daß die Lichtbilder auch von den Emporen aus sehr gut zu sehen sind. Es sei hierdurch auf diese Veranstaltung hingewiesen. Eintritt wird nicht erhoben. Gesangbücher sind mitzubringen.

Jubiläum. Wie uns nachträglich bekannt wird, hat am gestrigen Donnerstag auch Herr Bürgerstuflehrer Dr. Trinks von der 2. Bürgerschule sein 25-jähriges Dienstjubiläum begangen. Auch ihm überbrachten Vertreter der verschiedenen Auer Schulen die Glückwünsche der einzelnen Schollegien.

Versammlungsstörungen. Bei dem jetzt einsetzenden Wahlkampf für die Reichstagswahlen wird auf dem Gebiet der Versammlungen mit Reichsgesetz vom 28. Mai 1923 im Reichsstrafgesetzbuch eingefügten Paragraphen 107a besonders aufmerksam gemacht. Darnach wird mit Gefängnis bestraft, wer nicht verbotene Versammlungen mit Gewalt oder durch Drohung mit einem Verbrechen verhindert oder sprengt. Wenn es sich um Versammlungen handelt, die in nicht verbotenen Versammlungen Gewalttätigkeiten in der Absicht begeht, die Versammlung zu sprengen. Inwieweit Störungen von Wahlversammlungen erfolgen, ist gegen die Schuldigen Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft zu erstatten.

Sport und Spiel.

Allemannia-Sportplatz Brunnhahberg. Nachdem das für den kommenden Sonntag angelegt gewesene Fußballspiel in Auerha ausfallen mußte, ist es gelungen, einen Gegner für ein Spiel in Aue zu bekommen. Es ist dies der Fußballklub Markneukirchen, welcher mit seiner zur Zeit in bester Form befindlichen 1. Elf gegen Allemannia tritt. Am Freitag 11 Uhr. — Am Samstag empfängt der Sportverein Allemannia die ebenfalls bestens bekannte 1. Mannschaft vom Sportverein Meßlau 08, während am 1. Osterfeiertag die 1. Jugend des deutschen Fußballmeisters 1. F. C. Nürnberg in Aue spielt und gegen Allemannia 1. Jugend antritt. Der Name 1. F. C. Nürnberg bürgt wohl für genügend interessanten und seltenen Sport. Ein jeder möchte sich deshalb diesen Tag freimachen und sich das Spiel der deutschen Meister-Jugend-Elf ansehen. Am 2. Osterfeiertag weist Arminia-Vertrag 1. Jugend hier. Näheres über sämtliche Osterspiele später. eha.

Staatsminister a. D. Dr. von Beck befehlt heute in der Reichsversammlung die Freilassung des 70-jährigen Staatssekretärs v. Beck war bis 1908 Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz und wurde damals als Kultusminister nach Dresden berufen. Seine Verdienste auf diesem Gebiet sind bekannt. Am besonders hat die Landesuniversität Leipzig vielfache Förderung von ihm erfahren. Unter seine Ägide fällt die Gründung des Instituts für Versicherungswissenschaft und für Rechnungswesen, der Institute für Südosteuropä und den Islam, ferner die Errichtung einer Reihe staatlicher Forschungsinstitute, schließlich auch die Vorbereitungen für die Angliederung der Tierärztlichen Hochschule Dresden an die Universität Leipzig.

Der Großhandelsindex. Die auf den 1. April des 8. April berechnete Großhandelsindexzahl des Statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 1. April 1923 mit 122,3 fast unverändert. Die Richtzahlen der Hauptgruppen lauten: Lebensmittel 107,7 (107,7), davon die

In der Nacht des Silberlandes.

Von Orest Ritter-Frich. Amerikan. Copyright 1923 by Lit. Bur. M. Lincke, Dresden 21. (6. Fortsetzung.)

Als der Subverdampfer sich verzogen hatte, waren Delma und Nataska beschwunden. Sie hatten ihre Handkoffer genommen und waren auf den Bahnsteig hinausgelaufen.

Auf dem Hofe stand noch immer Gonzales Pferd. Es war ein schmächtlicher, häßlicher Bastard mit merkwürdigen langen Ohren.

Mit einem Sprung war Delma auf dem Rücken des Pferdes, hob Nataska zu sich herauf und befestigte die Sachen an dem hohen Sattelknopf.

Das abschreckliche Tier wieherte vor Bestäubung, machte links und rechts mit halb offenem Maul und gestrigelten Ohren den Weg zu den Bergen hinan. Offenbar schmeckte es sich nach den Weiden der heiligen Quelle.

Es war aber auch der letzte Augenblick. Delma vernahm hinter sich das hellere Geschrei der Mexikaner: die mit den Hälften ihre Pferde einzufangen suchten. Sie bann Schiffe folgten den Flüchtlingen, aber man schickte nicht in Mexiko. Die Augen flohen an ihnen vorüber und Gonzales Pferd, das diesen Ton schon oft gehört hatte, verdoppelte seine eckigen Anstrengungen. Mit ungeheuren Kräften klapperte es weiter, und es sah nicht aus, als könnten die Verfolger den beträchtlichen Vorsprung einholen.

Die Hitze war jetzt fürchterlich. Wie eine schwere feuchte Decke lag sie über der Ebene. Kein Windhauch rührte sich; die Sonne brannte in einem goldenen Nebelmeer und blickte auf die matten Konturen des Orizaba hinunter. Und zu vatterten die beiden Flüchtlinge eine Bergkette, aus der Ratten auftraten wie moosbewachsene alte Wälder. Im übrigen aber wurde die drückende, wüstesträurige Eintönigkeit der Sandwüste durch nichts unterbrochen.

Die Verfolger hatten ihre Jagd längst aufgegeben. Das Frühstück wartete auf sie, und die Hitze war zu groß. Mochte der fremde Hund vor Hunger und Durst umkommen!

Delma ließ das eisige Pferd nach seinem eigenen Bestehen laufen. Es war ein merkwürdiges Tier. In bestimmten Absichten blieb es stehen, um einen Ueberblick über die Situation zu gewinnen. Da es aber nichts Gefährdendes sah, senkte es den Kopf und schlug einen langsamen Schaufelstrich ein, der den beiden Reitern in dem heißen mexikanischen Sattel fast das Herz aus dem Leibe riß. Stunde um Stunde verging —

Die Ebene ging nun allmählich in Hügelgelände über. Der gelbe Sand machte grasbedeckten keilförmigen Abhängen Platz. Hier und da unterbrach ein Gebüsch die Einsamkeit.

Delma hielt das Pferd an und sah sich um. Ein Bild entsetzlicher Debe begegnete ihm — eine kleine Sahara in einer Höhe von sechstausend Fuß über dem Meer.

Sie hatten einen schmalen Weg erreicht, der sich in vielfachen Windungen in südöstlicher Richtung hinzog. Die Wärme war nun weniger drückend, ein kühler leichter Luftzug strich an ihnen vorüber. Der frische Atem der Terra Templades schloß ihre Stirnen — die reine, dünne Bergluft, die hier, im Lande des ewigen Frühlings alle giftigen Insekten tödtet.

„Wie wunderbar ist es hier!“, sagte Nataska und fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Wie ein Traum.“

„Wie waren in der Hitze!“, antwortete Delma lächelnd. „Und nun sind wir auf dem Wege zum Paradies. Du kanntest Castella, nicht wahr? Er war Mexikaner. Der blasse kleine Mann mit den schwarzen Augen hielt sich in dieser Gegend auf. Er war Zabatons Freund. Das' Leute sahien jedoch den kühnen Hauptmann, er wurde nach Vera Cruz gebracht, um erlöst zu werden. Aber er entkam und flüchtete hinüber nach Europa, wo er sich uns angeschlossen. Er war von größerem Stil als die meisten anderen aus dieser Gegend, doch es fehlte ihm an Disziplin. Er wollte auf

eigene Hand arbeiten. Nun — im vorigen Jahr wurde er in London gehängt. Vor seinem Tode gelang es ihm ein paar Briefe aus seinem Gefängnis herauszuholen. Ich habe sie bei mir. Einer davon trägt die Aufschrift: An Emiliano Zapata —“

Nataska sah ihn erstaunt an.

„Aber die Dactenda, die du kauftest?“

„Die liegt mitten in Zapatas Operationsbasis. Daher bekam ich sie so billig. Dem Amerikaner ist wahrscheinlich diese Nachbarschaft nicht sehr behaglich, nehme ich an. Er liebt es nicht, das ganze Jahr auf Kriegsfuß zu leben.“

„Und nun?“

„Sind wir auf dem Wege zu unserem Heim. Ich habe von Zapata, glaube ich, nichts zu fürchten. Ein stilles Brief ist mein Paß. Wir werden nun von unserer Hände Arbeit leben. Nataska — ich habe niemals Wert darauf gelegt, ein meinen Feinden gegebenes Versprechen zu halten. Aber das Versprechen, das ich das letzte Mal gab, als ich mich in der Klemme befand, will ich halten. Ich gelobte bei meiner Liebe, mich in dem verborgenen Winkel der Welt zu verbergen. Hier ist dieser Winkel, und hier sind wir, Nataska. Es würde sein Glück bringen, diesen Eid zu brechen — nicht wahr?“

Nataska sah Delma an. Eine ästhetische, demütige Grazie lag in ihrem Blick, die dem schönen Gesicht einen wundervollen, strahlenden Glanz verlieh.

„Ich bin neugierig“, murmelte sie, „ob wir jemals Zonas Feld wiedersehen werden.“

„Warum?“

„Ich würde ihm dann auf meinen Anter danken. Er gab uns Licht und Leben — ja, ja.“ fügte sie selbstschämlich hinzu. „Wir lebten in der Finsternis, in der tiefsten Nacht des Hoffes und der Noth, und nun gehen wir beide mit freien Händen und klaren Augen in den hellen, strahlenden Tag hinein.“

Delma hielt das Pferd an. Dann beugte er sich zu seiner Frau hinan und küßte sie zärtlich.

(Fortsetzung folgt.)

Gruppe Getreide und Kartoffeln 89,7 (88,9), Industriestoffe 149,7 (148,0), davon die Gruppe Kohle und Eisen 189,1 (188,0), Inlandswaren 100,0 (100,0), Einfuhrwaren 184,0 (183,8). (WZB.)

Saatensaat in Sachsen Anfang April. Das Statistische Landesamt teilt mit: Eine genaue Begutachtung des Saatensaatens war diesmal noch nicht möglich, weil ein Teil der Flächen bei Abgang der Vegetationsperiode noch mit Schnee bedeckt war. Die Winterfrüchte sind verschiedentlich durch den Schnee gekommen. Wo sie der Sonne sehr ausgesetzt waren und wo sich hohe Schneehaufen befanden, haben die Märzfrüchte, an denen es am Tage stark taute, in der Nacht wieder hart froz, stielmische Lücken in den Beständen hervorgerufen. Besonders mitgenommen sind die späten Roggenfrüchte, der Weizen, die Wintergerste und die Kleeschläge. Im allgemeinen scheinen aber die Winterschäden nicht so groß zu sein, wie man anfänglich befürchtete. Es hängt ganz von der Witterung der nächsten Wochen ab, ob sie der Entwicklung schädlich ist. Die wärmeren Tage im April haben den Roggenfrüchten bereits ein sehr gutes Aussehen gegeben. Die Kleeschläge haben sehr unter Mäusefraß zu leiden gehabt, daher wird wohl ein Teil dieser Schläge umgepflügt werden müssen. Die Wiesen sehen bis jetzt noch gut aus. Die Bestellung der Frühjahrssaat konnte noch nicht vorgenommen werden, weil die Felder noch nicht frost- und schneefrei bzw. für die Bearbeitung noch zu naß waren. Trotz dem harten Winter gibt es noch immer sehr viel Feldmäde, die beträchtlichen Schäden verursachen. Auf den 107 mit Berichten eingegangenen Saatenfrüchten lauten die Noten bei Winterweizen 10 auf gut, 82 auf gut bis mittel, 65 auf mittel bis gering, 10 auf gering bis sehr gering. Bei Winterroggen stellt sich das Verhältnis wie 18:94:55:2, bei Wintergerste wie 7:87:42:3 (40 ohne Angabe) und bei Klee wie 18:94:52:7 (1 ohne Angabe).

Zwickau. Auffindung eines Festschwarzpflanzers. Bei den Reinigungsarbeiten auf Schacht „Morgenstern 4“ in Wälden-St. Jakob stieß man in der Tiefe von 600 Metern auf ein Lager von Festschwarzpflanzern. Das wertvolle und dauerhafte Gestein, das einst durch Zwickauer und Kolligener Bergbauern im Walden im Gneis abgebaut wurde, ist fast ebenso hart wie Schieferstein. Wenn benutzt man es als Baumaterial und zu Kunstwerken.

Wälden. Wälder in den heimischen Wäldern. Nachdem auch in den Wäldern die ungeheuren Schneemassen infolge der eingetretenen warmen Witterung etwas zusammengeschmolzen sind, läßt sich übersehen, welchen großen Schaden diese unseren Wäldern wieder zugefügt haben. Namentlich sind es die 30-40jährigen Bestände, die stark gelitten haben und die großen Schneemassen nicht ertragen konnten. Zum Teil sind nur die Äpfel abgebrochen, zum andern Teil sind die schon ziemlich starken Stämme, jedenfalls infolge des starken Frostes und der großen Last des Schnees mitten durchgesplittert. Auch das Wild dürfte infolge des hohen Schnees sehr gelitten haben. Die Hasen sind bis in die Obstgärten der ersten Häuser vorgebrungen, um die Rinde der Apfelbäume abzumagen, womit sie in mehreren Gärten großen Schaden angerichtet haben.

Wälden. Bau eines Stadions. Unter Vermittlung von zahlreichen Erwerbslosen wurde hier der Bau eines Stadions in Angriff genommen. Der großartige Plan sieht neben Fußball-, Hockey-, Golf- und Tennisplätzen eine Anlage für alle Arten der Leichtathletik vor. Für den Stadiontransport ist ein großes Wasser in Aussicht genommen. Glaucha. Aussperrung in der Textilindustrie. Nachdem am Dienstagvormittag in einzelnen Betrieben die Aussperrung der Arbeiter erfolgte, die sich weiter, die 53-Stunden-Woche anzuerkennen, ist am Mittwoch

früh in sämtlichen Textilverbetrieben die Aussperrung der Arbeiter erfolgt. In mehreren sind die gleichen Arbeiter auch sämtlich ausgesperrt worden. — Eine ganze Wäsche- und Wollwäscherei in der Herr Ebel sprach, kam es zu lebhaften Unruhen, die durch das geschlossene Veranlassungen von 100 Dillerteuten hervorgerufen wurden. Die Dillerteute, die eine Färberei vorantreiben, waren meist aus Jüdischen und Umgebungen. Sie erklärten sich für Veranlassungen des Arbeitervereins wie jeder andere. Es wurde gefordert, daß die Dillerteute geschlossen wieder abgehen sollten. Dann setzte der Lärm von neuem ein, da die Kommunisten die Dillerteute bewaffnet glaubten. Ein Aufgebot Landespolizei erschien im Saale und durchsuchte die Beschuldigten ergebnislos nach Waffen. Ein Gegenantrag kam und schließlich wurde die ganze Versammlung auf Waffen untersucht. Als auch diese Durchsuchung ohne Erfolg beendet war, konnte Herr Ebel ungehindert seinen Vortrag zu Ende halten. Die Dillerteute marschierten geschlossen bis zum Restaurant „Saxonia“, von wo aus sie in zwei Lastautomobilen und einem Personenauto in Richtung Jüdischen abfahren.

Wälden. Erwerbslose betrogen. Wegen zwei Angehöriger der Erwerbslosenfürsorge schwebt eine Untersuchung wegen Unterschlagung von Erwerbslosengeldern und anderer Unregelmäßigkeiten. Die beiden ungetreuen Leute gehören der Infsrabitalen Richtung an.

Dresden. Blühende Wahlhelfererei. Am Dienstag veranstaltete der völkisch-sozialistische Block im „Paradiesgarten“ Abschiedsfeier eine Wahlversammlung, bei der es zwischen den deutschnationalen und anwesenden Kommunisten zu einer blutigen Schlägerei kam, da ein Kommunist den General-Ludendorff in der Debatte wütend beschimpfte. Sofort drangen 40 (!) in einem Nebensaal zum Schutze der Versammlung untergebrachte Schutzleute in den Saal ein und räumten diesen. Einige sich besonders hervortuende Kaufleute mußten festgenommen werden. Verschiedene Teilnehmer waren erheblich verletzt worden. Am Schluß mußte der Kommunist fliehen, der Ludendorff beschimpft hatte; er war so verletzt, daß er in der nächsten Nacht nicht weniger als viermal genäht werden mußte. — Die nächste Reichstagswahl wird wohl noch viel Blut kosten.

Letzte Drahtnachrichten.

Beratungen des Sachverständigenberichts.

Im deutschen Reichskabinett. Das Reichskabinett wird sich heute mit dem Gutachten der Sachverständigen befassen. Die deutsche Regierung wird die Übung der mit dem Sachverständigenbericht zusammenhängenden Fragen nicht etwa bis nach den Neuwahlen verschleppen. Die Auffassung, daß es im Interesse der deutschen Politik liegt, eine Untersuchung der Reparationskommission zur Stellungnahme zu dem Gutachten sofort zu entsprechen, wird auch von den großen Wirtschaftsverbänden geteilt, die in den nächsten Tagen zusammenzutreten, um darüber zu beraten.

In der Reparationskommission. Voltaire hat heute Barthou empfangen. Heute nachmittags 8 Uhr findet eine Sitzung der Reparationskommission in Paris statt. In der die erste Aussprache über den Sachverständigenbericht erfolgt. Barthou und Bradbury werden über die Standpunkte ihrer Regierungen Bericht erstatten.

Die ersten Einzahlungen auf die Goldbilanz. Berlin, 11. April. Die Reichsbank hat durch ein Rundschreiben die Konsortialen, die sich zur Übernahme von Anteilen der Goldbilanz bereit erklärt hatten aufgefordert, die erste Einzahlung von 25 Prozent für die Aktien der Goldbilanz sofort zu leisten. Die Deutschen treten aus der Eisenbahnerinternationale aus. Florenz, 11. April. Auf der gegenwärtig hier tagenden Konferenz der Eisenbahnerinternationale hat die deutsche Sektion ihren Austritt aus der Internationalen erklärt mit der Begründung, daß ein weiteres Zusammenarbeiten mit den französischen und belgischen Gewerkschaften wegen deren Haltung in der Kriegsschlichtung für die deutsche Sektion unmöglich sei.

Nur drei Zellen.

Die gestrigen Verhandlungen zur Befreiung des Hamburger Werftarbeiterstreiks sind ergebnislos verlaufen. „Times“ berichten, daß die englisch-russische Konferenz wahrscheinlich am Montag im Foreign Office eröffnet werden wird. Die Delegierten sind von Moskau empfangen worden, der bei der ersten Zusammenkunft den Vorsitz führen wird. Die Werftarbeiter in Southampton haben mit 589 gegen 47 Stimmen beschlossen, den Streik fortzusetzen. Das Unterhaus nahm einstimmig in dritter Lesung die Vorlage über die Ratifizierung des Goussanner Vertrages mit der Türkei an.

Kirchennachrichten. St. Nikolai. Sonnabend, 12. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr Gipprobe der Konfirmanden des Wfr. 2.; 4 Uhr der des Wfr. 2. u. 3. u. 4. Uhr der des Wfr. 2. in der Kirche. Palmsonntag: vorm. 8 Uhr Konfirmation 8. Wfr. 2.; 110 Uhr 2. Wfr. 2.; 11 Uhr 1. Wfr. 2.; 4. Abends 8 Uhr in der Kirche: Familienabend als Nachfeier der Konfirmation: Lichtbilder über Matthias Claudius, von Rudolf Schäfer, Gesänge, Deklamationen, Vorkausenmusik. Eintritt frei. Gesangbücher mitbringen! Mittwoch: 8 Uhr. Sonntag, 14. 4.: nachm. 3 Uhr

